



Jetzt wissen es die Sänger: Der MG V war nicht alleine schuld

Sängerkreis „rehabilitiert“ die Brucker — Zu heiß fürs Kreissingen

kö, Fürstenfeldbruck — Alle wußten es bereits: Das Kreissingen im Sommer dieses Jahres war eine Pleite. Der Männergesangverein Fürstenfeldbruck, der das Stelldichein der Landkreis-Sänger ausgerichtet und organisiert hatte, macht auch kein Hehl daraus, 1740 Mark zu wenig flossen in die Kasse, um wenigstens die Unkosten decken zu können. Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Sängerkreises Fürstenfeldbruck im Hotel Post sollte nun die finanzielle Notlage des Vereins geklärt werden.

1000 Mark waren schon vor längerer Zeit aus dem Etat des Sängerkreises auf das Konto des Brucker MG V überwiesen worden. Weitere 500 Mark mußten gestern

den verkauft. Zum Glück hatten Landrat und Sparkasse für das Kreissingen 1967 insgesamt 1500 Mark gestiftet, die nun ganz dem enttäuschten Männergesangverein überlassen wurden. Einen Vorwurf konnten die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung den MG V-Verantwortlichen jedoch nicht ersparen: „Man hätte billigere Festabzeichen anfertigen lassen können und somit einen nennenswerten Betrag eingespart.“

Kritik am mangelnden Interesse einiger Gesangvereine des Landkreises an den Gemeinschaftsproben, wie sie vor dem alljährlichen Kreissingen zur besseren Verständigung üblich sind, übte zweiter Kreischormeister Josef Springer, Türkenfeld. Er hoffe, daß die Zusammenarbeit der einzelnen Vereine — was diese Proben betreffe — künftig besser werde. Unverständlich sei ihm, weshalb der Gesangverein Olching beim letzten Kreissingen in Fürstenfeldbruck als einziger Verein mit zwei Liedern das Programm mitgestaltete. (Alle anderen mußten nach einem Lied wieder von der Bühne abtreten.) H. Schmid, Vorsitzender der Olchinger Sänger, erinnerte daran, daß sein Verein, neben einem Männerchor mit einem Kinderchor angetreten sei, der sein Können schließlich auch unter Beweis stellen wollte. Die Debatte endete befriedigend für alle Vereine: Nur der Verein, welcher in Zukunft das Kreissingen veranstaltet und organisiert, darf seine jüngsten Sänger zu einer Sonderdarbietung mit auf die Bühne bringen.

**sparen
bauen
schöner wohnen**



**Wenn's um Geld geht
SPARKASSE**

von den Abgesandten der Landkreis-Gesangvereine gebilligt werden. Aber erst nach einer halbstündigen Diskussion ließen sich auch die hartnäckigen Skeptiker davon überzeugen, daß den MG V nicht die Alleinschuld am mißlungenen Kreissingen 1967 trifft. Den Restbetrag in Höhe von 240 Mark will der Brucker Männergesangverein aus seiner eigenen Tasche bezahlen.

Nur 1017 Festzeichen

Darüber waren sich alle einig: Es war zu heiß, um eine nennenswerte Anzahl von Musikbessenen in das Festzelt zu locken. Nach Angaben von Toni Rührgartner — erster Vorsitzender des MG V — habe der Verein mit etwa 3500 Besuchern gerechnet. Aber nur 1017 Festzeichen wur-

1968 in Grafrath

Das Kreissingen 1968 wird aller Wahrscheinlichkeit nach am Sonntag, 16. Juni, in Grafrath stattfinden. Der zweite Verein, aus Aufkirchen, der sich vor längerer Zeit schon mitbeworben hatte, fällt aus, da sich bis jetzt noch kein Chormeister gefunden hat, der die Probenarbeit übernimmt.

Die alte Vorstandschaft wurde, wie wohl kaum anders erwartet, wiedergewählt. Somit steht der stellvertretende Landrat Karl Huber auch für die nächsten drei Jahre an der Spitze des Sängerkreises Fürstenfeldbruck. Zweiter Vorsitzender wurde wieder Bürgermeister Georg Wiedemann, Althegenberg. Als Schriftführer hat sich auch Franz Weigl in den vergangenen drei Jahren glänzend bewährt. Er erhielt ebenso wie Kassier Ludwig Lösch, erster Kreischormeister Toni Kreß, Olching, und zweiter Kreischormeister Josef Springer, Türkenfeld, wieder das Vertrauen der Mitglieder.